

NUMMER 45 | AUGUST 2007



SYSTEMANBIETER MIT ZUKUNFTSORIENTIERTEN LÖSUNGEN  
LANDESMUSIKSCHULE KUFSTEIN: HARTE SCHALE – WEICHER KERN  
METALLBAU HEUTE: VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT  
AUSSCHREIBUNGSQUALITÄT DURCH RICHTLINIEN SICHERN  
PULVERBESCHICHTER MIT HOMEPAGE ONLINE

S  
W  
M  
E  
N

Nach einem unkonventionellen Konzept entwarf, plante und baute die Architektengruppe riccione die Landesmusikschule in Kufstein. © www.alufenster.at | Martin Tusch



[WWW.ALUFENSTER.AT](http://WWW.ALUFENSTER.AT)

**LIEBE LESERIN! LIEBER LESER!** Der Werkstoff Aluminium, die Aluminium-Profilssysteme und der Metallbau – das sind Themen, die uns seit vielen Jahren beschäftigen. In allen Bereichen hat es im Laufe der Zeit Neuerungen gegeben. Bauten mit lichtdurchfluteten Aluminium-Glas-Fassaden sind aus der modernen Architektur nicht mehr wegzudenken. Damit Visionen von Bauherren und Architekten Wirklichkeit werden können, bedarf es hervorragender Leistungen von Metallbaubetrieben. In dieser Ausgabe der ALU-FENSTER-NEWS beschäftigen wir uns daher ganz bewusst mit dem Thema „Metallbau heute“ und zeigen auf, welche Aufgaben diese Branche bei einem Bauprojekt übernimmt. Wir tun dies unter anderem anhand eines konkreten Beispiels – der Landesmusikschule in Kufstein, die vom Architektenteam riccione entworfen wurde. Im Bereich des Technischen Marketings haben wir eine wichtige Aktivität gesetzt, über die wir Ihnen in dieser Ausgabe ebenfalls berichten: Die RICHTLINIEN METALLBAUTECHNIK wurden erstellt und dienen als Qualitätsgrundlage und Rückgrat für Ausschreibungen. Die neue Werbekampagne startet im Herbst und stellt ebenfalls den Metallbau und seine Leistungen in den Mittelpunkt. Lassen Sie sich von den neuen Werbesujets, die es ab September zu sehen gibt, überraschen.



© Studio Wilke



Einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Mag. Harald Greger

## EIN JAHR FRAUEN BAUEN

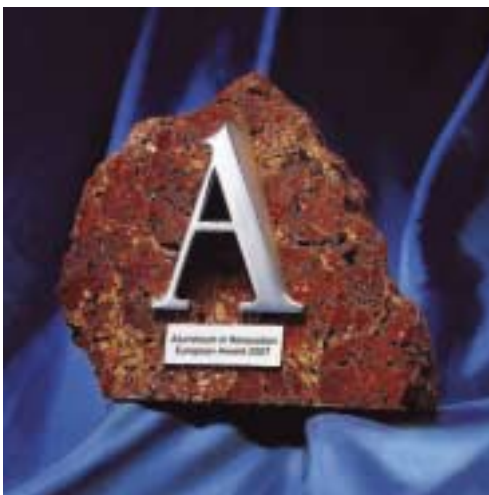


Mit der Blumenzange als Symbol präsentiert sich der Verein frauen bauen vom 21. bis 22. September 2007 beim frauen.bauen.kongress in Wien.

© Verein frauen bauen

... ein Netzwerk von Frauen für Frauen zum Thema Bauen. Ziel des Vereins ist die Vernetzung von Konsumentin und Expertin. Wichtigstes Tool dazu ist der „frauen bauen.finder“, ein Expertinnenpool, der den gesamten Bereich der Dienstleistung und Ausführung im Baugewerbe abdeckt. Nach einem Jahr der Vereinstätigkeit hier nun ein Rückblick auf die zahlreichen Aktionen und Maßnahmen: Mit der Wahl der Baufrau des Jahres und dem „frauen bauen.kongress“ als Auftaktveranstaltung im Herbst 2006 hat der Verein die Öffentlichkeitsarbeit eingeleitet. Monatlich wird im Magazin „SOLID“ die „Baufrau des Monats“ präsentiert und Interessentinnen treffen sich beim „frauen bauen.stammtisch“. Die Vereinsleiterinnen vertreten die Mitglieder auf Messen, organisieren Vorträge, Firmenführungen, Schnuppertage und Workshops. Sie bieten Beratung in allen Belangen des Bauens an. In Kooperation mit einer IT-Firma wurde heuer auch erstmals der Studentenwettbewerb „ICH-AG: Raumvision“ ausgeschrieben, bei dem die Teilnehmer aufgefordert sind, das eigene Wohnen und Arbeiten in einem Entwurf aufzuarbeiten und darzustellen. Wer sich für den Verein frauen bauen interessiert, findet weitere Infos unter [www.frauenbauen.at](http://www.frauenbauen.at) bzw. hat jeden ersten Montag im Monat im Café Ministerium, 1010 Wien, Georg-Coch-Platz 4, die Möglichkeit zu einem persönlichen Kennenlernen. Als Kontaktperson steht die Obfrau des Vereins, Arch. Dipl.-Ing. Regina M. Lettner, unter der Mailadresse [regina.lettner@frauenbauen.at](mailto:regina.lettner@frauenbauen.at) zur Verfügung. [www.frauenbauen.at](http://www.frauenbauen.at)

## ALUMINIUM IN RENOVATION EUROPEAN AWARD 2007



Der „Aluminium in Renovation European Award 2007“ wird Anfang November in Paris verliehen. © GDA

Der „Aluminium in Renovation European Award 2007“ – von der European Aluminium Association (EAA) initiiert – wurde in Österreich durch das Aluminium-Fenster-Institut, die Arbeitsgemeinschaft der Hersteller von Metall-Fenster/Türen/Tore/Fassaden (AMFT), die Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten und die Architekturstiftung Österreich unterstützt. Gemeinsam traten sie als nationale Partner auf und machten ihre Mitglieder auf diesen Wettbewerb, der in 13 europäischen Ländern durchgeführt wurde, aufmerksam.

### PREIS FÜR RENOVIERUNG MIT ALUMINIUM

Der „Aluminium in Renovation European Award 2007“ wird für die Renovierung von Gebäudeprojekten verliehen, bei der Aluminium auf sinnvolle und innovative Weise verwendet wurde und die nach dem 1. Jänner 2004 durchgeführt worden ist. Der Bogen der möglichen Einreichungen spannte sich von kleinen Teillösungen bis hin zu kompletten Gebäudesanierungen. Teilnehmen konnten neben Architekten auch Auftraggeber/Eigentümer, Projektentwickler und Bauingenieure.

### PREISVERLEIHUNG IM NOVEMBER

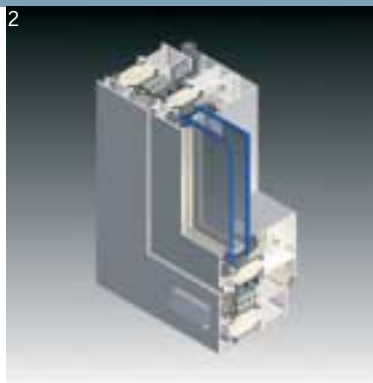
Beim „Aluminium in Renovation European Award 2007“ werden nationale Preise in zwei Kategorien verliehen: für Wohnbauten und Nicht-Wohnbauten. Der erste Preis in jeder Kategorie ist mit 3.500 Euro dotiert. Die Gewinner sind automatisch für den europäischen Wettbewerb qualifiziert. Die Preisverleihung dafür findet Anfang November bei der BATIMAT, der Fachmesse für das Bauwesen, in Paris statt.

## SYSTEMANBIETER MIT ZUKUNFTSORIENTIERTEN LÖSUNGEN

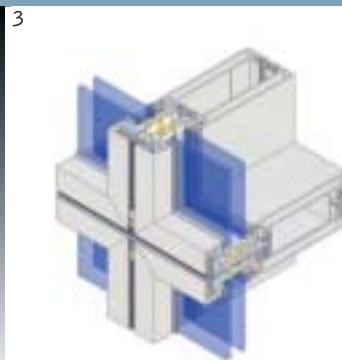
DIE BAU IST DIE EUROPÄISCHE LEITMESSE FÜR BAUSTOFFE UND BAUSYSTEME. ALS FACHMESSE GILT SIE ALS INFORMATIONSVERMITTLER, IMPULSGEBER UND MARKTSCHRITTMACHER. SIE FINDET ALLE ZWEI JAHRE IN MÜNCHEN STATT.



**Bild 1**  
Optimierungen in zahlreichen Details führen bei den aktuellen Systemen von Schüco zu hervorragenden Wärmedämmwerten, die mit deutlich geringeren Bautiefen der Profile erreicht werden.  
© Schüco International KG



**Bild 2**  
HUECK/HARTMANN stellte mit Lambda eine als Baukastensystem angelegte Konstruktion vor.  
© Eduard Hueck GmbH & Co. KG



**Bild 3**  
Die neue Elementfassade WICTEC 50EL der Marke WICONA überzeugt mit deutlich verbesserten  $U_f$ -Werten und filigraner Optik.  
© WICONA



**Bild 4**  
Alcan stellte die Leistungsfähigkeit des Systems Alsec S70 auf der Messe vor.  
© Alcan Austria GmbH

Anfang des Jahres präsentierten die Anbieter von Aluminium-Profilsystemen, die in Österreich das Gemeinschaftszeichen ALU-FENSTER führen, auf dieser Messe die neuesten Entwicklungen für den Metallbau.

**SCHÜCO – LÖSUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT.** Im Mittelpunkt bei Schüco – in Österreich durch Alu König Stahl GmbH vertreten – standen die Themen Energie, Automation, Sicherheit und Design. Schüco zeigte ökonomisch und ökologisch sinnvolle Systemlösungen für Bauwerke der Zukunft. Zukünftige Gebäude müssen nachhaltig sein, denn ihr Lebenszyklus wird weit in die Zeit hineinreichen, in der fossile Energieträger nicht mehr in dem Umfang genutzt werden können wie heute. Es wurden beispielsweise anwenderorientierte Programmweiterungen vorgestellt, wobei die Verknüpfung der Produktinnovationen unter dem Motto „Energie sparen und gewinnen“ stand. Eine Reihe von Exponaten bewiesen, dass sich nahezu alle Bereiche einer Gebäudehülle zur Energiegewinnung durch Licht- und Sonneneinstrahlung eignen. Solare Energiegewinnung wurde durch hochwärmegedämmte Produkte aus Aluminium perfekt ergänzt.

**HUECK/HARTMANN – FENSTERSYSTEM NACH DEM BAUKASTENPRINZIP.** Ein völlig neu entwickeltes Aluminium-Fenstersystem hat die Eduard Hueck GmbH & Co. KG – in Österreich durch Hueck+Richter Aluminium GmbH vertreten – präsentiert. Sie stellte die als Baukastensystem angelegte Konstruktion Lambda vor. Der Name ist Programm, bezeichnet er doch in der Physik die Wärmeleitfähigkeit von Stoffen. So standen die wärmedämmenden Eigenschaften im Mittelpunkt der Entwicklung: Je nach Anforderung wird die Isolierungsleistung durch ein 2- oder 3-Kammer-System sowie unterschiedliche Bautiefen angepasst. Zusätzlich werden durch ein neues Schaumsystem niedrigste  $U$ -Werte bei schmaler Isolierzone erreicht. Die Lambda-Werte des Schaums werden im Rahmen einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung sichergestellt. Mit dem Prinzip des Baukastens, einer durchdachten Kombination von Alu-Halbschalen und Dichtsystem und zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten, deckt Lambda sämtliche Anforderungen ab.

**WICONA – NEUE SYSTEME AUF DER BASIS DER PFOSTEN-RIEGEL-KONSTRUKTION.** Hydro Building Systems GmbH mit der Marke Wicona stellte unter anderem zwei neue Systeme vor: eine neue Elementfassade sowie eine Fassade mit hohen Dämmwerten. Beide basieren auf der bewährten Pfosten-Riegel-Konstruktion Wictec 50 und bauen auf Wictec-Unisys als modularem System auf. Die neue Elementfassade Wictec 50EL wird durch Pfosten- und Riegelprofile mit Dehnnuten aufgebaut. Die Montage der Elemente verläuft wie bei konventionellen Pfosten-Riegel-Konstruktionen, nur dass die Rahmen in der Werkstatt vorgefertigt und die Füllungen dabei mittels Presseleistentechnik verbunden, das heißt mit Andruckprofilen verschraubt werden. Die schmalen Ansichtsbreiten von nur 50 mm erfüllen dabei hohe gestalterische Ansprüche. Die neue Wictec 50-Fassade zeichnet sich durch einen besonders niedrigen  $U_f$ -Wert aus und eröffnet damit weitreichende Möglichkeiten der Energieeinsparung im Objektbereich.

**ALCAN –LEISTUNGSFÄHIGKEIT VON S70 WIRD DEMONSTRIERT.** Alcan Austria setzte mit der Präsentation von Fassadenelementen inklusive unterschiedlicher Einspannelemente einen ihrer Schwerpunkte auf der BAU 2007. Die Alsec-Fassade F50 ist als Optik Structural Glazing ausgeführt – Fassade mit Senklapp-Flügel, Pfosten mit T-Profilierung gelocht. Weiters wurde am Beispiel von verdeckten und sichtbaren Tür- und Fensterkonstruktionen die Leistungsfähigkeit des Systems Alsec S70 demonstriert. Ebenfalls im Mittelpunkt von Alcan Austria standen Konstruktionen von hinterlüfteten Fassaden.

# LANDESMUSIKSCHULE KUFSTEIN HARTE SCHALE – WEICHER KERN

Tom Cervinka\*

Bild 1

Die fensterlose Feuerwand der Landesmusikschule Kufstein ist mit großer Ästhetik gelöst: Die Verkleidung ist aus anthrazitfarbenen pulverbeschichteten Aluminiumpaneelen.  
© www.alufenster.at | Martin Tusch

Bild 2

Die Landesmusikschule „thront“ als unverkennbares Merkmal in der Stadt Kufstein.  
© www.alufenster.at | Martin Tusch

Bild 3

Damit es in den Übungsräumen der Musikschule in Kufstein zu keinem Flatterecho kommt, haben die Architekten alle Wände und Decken leicht schräg konzipiert.  
© www.alufenster.at | Martin Tusch

Bild 4

Eleganz und Klarheit spiegeln sich auch im Mehrzwecksaal der Musikschule Kufstein wider.  
© www.alufenster.at | Martin Tusch

1



Proberäume in finsternen Kämmerchen, mit Eierkartons gedämmt und hinter dicken Ziegelwänden lärmisoliert, stellen leider noch immer eher die Regel als eine Ausnahme dar. Mit ihrem Gestaltungskonzept für die Landesmusikschule in Kufstein haben riccione architekten aus Innsbruck bewiesen, dass es auch anders geht: Das neu errichtete Gebäude bricht mit der gängigen Praxis, Proberäume in düstere Keller- gewölbe oder Hinterhöfe zu verbannen.

riccione architekten – das sind Clemens Bortolotti, Mario Ramoni und Tilwin Cede – entwarfen, planten und bauten in nur 18 Monaten einen auf Metall und Glas basierenden Klangkörper als Eckverbauung für einen noch zu errichtenden Blockrand. Die Längsseiten sind mit einer schalltechnisch ausgeklügelten Aluminium-Glas-Konstruktion verglast, die Feuerwände mit anthrazitfarbenen, pulverbeschichteten Alupaneelen verkleidet, um den Eindruck zu vermeiden, dass hier etwas – nämlich die Nachbarbebauung – fehlt. Wann diese errichtet wird, steht in den Sternen und so wird der markante metallene Solitär noch für längere Zeit wie der sprichwörtliche Fels in der Brandung die Straßenecke im Verkehrsstrom definieren. Vor allem die transparente, selbstbewusste Gestaltung mit der schlüssigen Lösung der schalltechnischen Anforderungen überzeugte die Wettbewerbsjury. Dabei waren riccione architekten gar nicht zum 2003 ausgeschriebenen Wettbewerb geladen und kamen erst zum Zug, als Henke und Schreieck von der Teilnahme zurücktraten.

Die in der Ausschreibung vorgegebenen, sich teilweise widersprechenden Raumfunktionen verlangten eine geübte planerische Hand. So galt es, neben den Proberäumen und einem Veranstaltungssaal auch das Stadtarchiv und die Stadtbibliothek samt Lesesaal unter einen Hut bzw. ein Dach zu bringen. Eine Split-Level-Lösung im Erdgeschoß brachte den gewünschten Erfolg. Der Mehrzwecksaal mit raumhoher Verglasung ist um ein halbes Geschoß versenkt, wird zur lichtdurchfluteten Bühne für die Protagonisten und zur öffentlichkeitswirksamen Auslage für ein schaulustiges Straßenpublikum. Dem doppelgeschoßigen Saal gegenüber liegen auf zwei Ebenen die Stadtbibliothek und das Stadtarchiv. Eine räumlich und funktional praktikable Lösung, da Bibliothek und Archiv so von einer Person betrieben werden können. Die Verbindung der Fassadengestaltung und der schalltechnischen Erfordernisse stellte das Planungsteam vor besondere Herausforderungen. Im Akustikplaner Bernd Quiring fanden die Architekten einen kongenialen Partner, der die gestalterischen Wunschvorstellungen und die akustischen Zielsetzungen gekonnt vereinte. Das entwickelte Rahmensystem aus Alu-Glas-Elementen lässt gestalterisch und akustisch keine Wünsche offen. Für den Werkstoff Aluminium sprechen dabei die Möglichkeiten der farblichen Gestaltung und die lange Lebensdauer, wodurch Reinigung, Sanierung und Instandhaltung auf ein Minimum reduziert und die Qualität des äußeren Erscheinungsbildes auf lange Sicht sichergestellt ist.



3



4

Die Alu-Glas-Elemente transformieren die innere Gebäudestruktur an die Fassade. Jedem Segment ist ein Innenraum zugeordnet. Die markanten horizontalen und vertikalen Zäsuren ergeben sich aus der schalltechnischen Trennung der Räume und sind an der Fassade gestalterisch überzeichnet. Der im Vergleich mit einer Vorhangfassade höhere bauliche Aufwand wird durch die technischen und optischen Qualitäten wettgemacht. Die Anerkennung ließ nicht lange auf sich warten. Kurz nach der Fertigstellung erhielt die Musikschule für die anspruchsvolle Fassadengestaltung auf Basis wohlüberlegter Akustikmaßnahmen den „Anerkennungspreis des Landes Tirol“. Ähnlich positiv auch die Bewertung der Juroren des „Aluminium-Architektur-Preises 2006“, die dem schwarzgrauen Solitär eine „Lobende Erwähnung“ aussprachen und die Präsentation des Werkstoffes Aluminium durch das Spiel mit offenen und geschlossenen Flächen als sehr gelungen bezeichneten. In der eigenständigen und unverwechselbaren Erscheinung des Baukörpers sah man das Potenzial für ein Stadtmerkmal – mehr Anerkennung kann man sich kaum wünschen.

\* Dipl.-Ing. Tom Cervinka ist Redakteur des Österreichischen Wirtschaftsverlages.

# METALLBAU HEUTE: VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT

Metallbau und Architektur sind heute untrennbar miteinander verbunden. Lichtdurchflutete Aluminium-Glas-Fassaden sind zu einem fixen Bestandteil der modernen Architektur geworden. Der Metallbau trägt wesentlich zu Erscheinungsbild, Funktion, Raumklima und Kosteneffizienz eines Gebäudes bei. Mit Metallbautechnik kann die Vision „Architektur ohne Grenzen“ Wirklichkeit werden.

## UMFASSENDES KNOW-HOW IN JEDER FASSADE

Damit eine Fassade – ob für einen Bürotower oder ein Einfamilienhaus – nach den kreativen Vorstellungen des Architekten und den Wünschen des Bauherrn realisiert werden kann, ist das Wissen und Können des Metallbauers gefragt. Er ist in der Lage, die Planung der Gebäudehülle zu übernehmen und dabei seine Kenntnisse über Bauordnungen, Normen und Richtlinien sowie Bauphysik und Statik einfließen zu lassen. Fassaden, die heute errichtet werden, müssen auch den Anforderungen der Zukunft gerecht werden, um Wertbeständigkeit und Nachhaltigkeit sicherzustellen.

Der Metallbauer weiß die Anforderungen an die Konstruktion optimal umzusetzen. Wärme- und Schallschutz werden von ihm ebenso in der Planung berücksichtigt wie Sicherheitsaspekte. Das Angebotsspektrum reicht von Pfosten-Riegel- über Vorhang- und Energie gewinnende Fassaden bis hin zu vorgefertigten Elementfassaden.

## FERTIGUNG UND MONTAGE NACH QUALITÄTSRICHTLINIEN

Die hochqualitative Fertigung der Elemente im modernen Metallbaubetrieb erfolgt größtenteils maschinell und unter Berücksichtigung der Verarbeitungs- und Montagerichtlinien der Systemanbieter. Gut geschultes Personal sorgt für die rationelle und sichere Umsetzung der Produktionsvorgaben. Um dem Stand der Technik bei Fenstern und Fassaden zu entsprechen, müssen darüber hinaus die RICHTLINIEN METALLBAUTECHNIK eingehalten werden. Infos dazu finden Sie in untenstehendem Kasten.

## METALLBAU – WICHTIGE SCHNITTSTELLE AM BAU

Metallbauer haben das ursprüngliche Berufsbild des Schlossers längst hinter sich gelassen. Sie sind zunehmend planende Techniker mit einem umfangreichen Fachwissen. In ihrer Kompetenz liegt – neben Präzisionsplanung, Fertigung, Montage und Wartung – die Abstimmung mit allen Schlüsselgewerken am Bau. Der Metallbauer muss somit hohen logistischen Ansprüchen gerecht werden und mit seiner professionellen Auftragsabwicklung trägt er wesentlich zu Kosten- und Zeiteinsparungen bei. Dies führt zu Vorteilen für Bauherren und Metallbauer. Der Metallbau ist daher in der obersten Planungsebene der Projektabwicklung anzusiedeln.

## ALU-FENSTER-ZEICHEN FÜR ERSTKLASSIGE QUALITÄT

Das ALU-FENSTER-Zeichen symbolisiert das Zusammenspiel von Metallbautechnik und Aluminium-Profilsystemen. Es ist die Gemeinschaftsmarke von Metallbaubetrieben, Systemanbietern und Oberflächenveredlern in Österreich. Das Zeichen repräsentiert hochwertigen Metallbau bei Fenstern, Wintergärten, Türen, Toren, Portalen und Fassaden. Damit steht es für planerisch, technisch, ökonomisch und ökologisch einwandfreie Leistungen und geprüfte Qualität.

## VISIONEN MIT STARKEN PARTNERN VERWIRKLICHEN

Mit diesen hervorragenden Leistungen von Metallbaubetrieben kann offene, lichtdurchflutete Architektur verwirklicht werden. Durch umfassendes Fachwissen und handwerkliches Können – von der Planung bis zur Wartung – sind Metallbauer starke Partner für Bauherren, die attraktive und effiziente Lösungen wünschen, und für Architekten, die ihrer Kreativität keine Grenzen setzen.

## QUALITÄT SICHERN: RICHTLINIEN METALLBAUTECHNIK

Die RICHTLINIEN METALLBAUTECHNIK unterstützen Architekten und Bauherren bei der Erstellung von Ausschreibungen und Leistungsverzeichnissen. Ihre Einhaltung stellt ein wesentliches Qualitätsmerkmal dar.

### TECHNISCHE RICHTLINIEN SIND QUALITÄTSBASIS

Die Anforderungen an Aluminium-Profilsysteme reichen vom Werkstoff über die Konstruktion, Bauphysik, Oberfläche sowie Verglasung bis hin zur Ausführung und Montage. Angaben zur Dauerhaftigkeit und Wartung sind ebenso enthalten wie Forderungen bezüglich Nachweisen und Prüfberichten.

### WICHTIGE NORMEN FÜR DEN METALLBAU

160 Önormen zu Verträgen, Statik, Fenstern und Türen, Vorhangfassaden, Wärme- und Schallschutz, Brand- und Rauchschutz, Oberflächenbehandlung, Glas, Dichtungen und Beschlägen sowie Einbruch- und Durchschusshemmung sind ebenfalls online. Alle Önormen sind zum Österreichischen Normungsinstitut verlinkt. Die tagesaktuelle Überprüfung der Gültigkeit wird damit auf einfache Weise möglich.

### GESETZE UND VERORDNUNGEN IM ÜBERBLICK

Der Bogen in diesem Bereich spannt sich von den geltenden Bauordnungen über Richtlinien für Verglasungen bis hin zu Gütezeicheninformationen. Bei allen online aufgelisteten Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien und Merkblättern sind die jeweiligen Homepageadressen angegeben.

### SERVICE IM INTERNET

Die RICHTLINIEN METALLBAUTECHNIK wurden vom Aluminium-Fenster-Institut und von der AMFT – Arbeitsgemeinschaft der Hersteller von Metall-Fenster/Türen/Tore/Fassaden als Serviceleistung für Architekten und Bauherren unter [www.alufenster.at/qualitaet](http://www.alufenster.at/qualitaet) bzw. unter [www.amft.at](http://www.amft.at) online gestellt.



Visionen von Bauherren und Architekten – wie hier bei der Bergisel-Schanze in Innsbruck – lassen sich durch hervorragende Leistungen von Metallbaubetrieben verwirklichen. © www.alufenster.at | Image Industry



Der Metallbauer muss für die Planung einer Gebäudehülle über ein umfangreiches Fachwissen verfügen. © www.alufenster.at | Manfred Seidl



Die Fertigung erfolgt unter Berücksichtigung der Verarbeitungs- und Montage-richtlinien der Systemanbieter. © www.alufenster.at | Manfred Seidl



Als wichtige Schnittstelle am Bau muss der Metallbauer hohen logistischen Ansprüchen gerecht werden. © www.alufenster.at

# PULVERBESCHICHTER MIT HOMEPAGE ONLINE



Die neue Webpage [www.alufenster.at/pulverbeschichtung](http://www.alufenster.at/pulverbeschichtung) informiert ausführlich über alles Wissenswerte zum Thema „Pulverbeschichtung auf Aluminium“. © The Lounge

Das breit gefächerte Thema „Pulverbeschichtung auf Aluminium“ haben Oberflächenveredelungsbetriebe, die das Zeichen ALU-FENSTER führen, auf der informativen Homepage [www.alufenster.at/pulverbeschichtung](http://www.alufenster.at/pulverbeschichtung) zusammengefasst. In vier Info-Blöcken bietet die Website alles Wissenswerte zu dieser Technologie an.

Warum namhafte Architekten für die Fassadenverkleidungen ihrer Bauten im letzten Jahrzehnt zunehmend pulverbeschichtete Elemente einsetzen, erfährt der User im Themenblock „Pulverbeschichtung allgemein“ unter „Schutz und Farbe für die Oberfläche“. Wer sich für die Technologie der Pulverbeschichtung interessiert, bekommt hier ebenfalls Detailinfos.

## PRODUKTTECHNIK UND FIRMEN

Standardbeschichtung, hochwetterfeste Beschichtung, Effektbeschichtung und Holzdekor werden ausführlich in Wort und Bild dargestellt. Ist der User auf der Suche nach einem Pulverbeschichtungsbetrieb, wird er in dieser Rubrik fündig.

## QUALITÄTSSICHERUNG VON BEDEUTUNG

Für Bauherren, Architekten und Metallbauer ist die dauerhafte und geprüfte Qualität der Oberflächenbearbeitung von großer Bedeutung. Deshalb sollten bereits bei der Auftragsvergabe einige wichtige Punkte beachtet werden. Die wesentlichen Richtlinien und Normen sowie die Bereiche Wartung und Pflege werden auf der Homepage beschrieben.

## DIASHOW ZEIGT BESCHICHTUNGSABLAUF

Mittels Diashow wird der Ablauf einer Pulverbeschichtung bildlich dargestellt. Farben und Oberflächen können in einer weiteren Diashow gustomiert werden.

Ausführliche Informationen finden Sie unter [www.alufenster.at/pulverbeschichtung](http://www.alufenster.at/pulverbeschichtung).

## FOLGENDE FIRMEN SIND IN ÖSTERREICH FÜR PULVERBESCHICHTUNG ZUSTÄNDIG:

### PULVERBESCHICHTUNGSBETRIEBE

- \_AGRU Oberflächentechnik GmbH
- \_Griffner Pulverbeschichtung GmbH
- \_KBO Ostermann GmbH
- \_MEWO Pulverbeschichtung GmbH
- \_MKW Oberflächen + Draht GmbH
- \_Piesslinger GmbH
- \_WK Pulverbeschichtung GmbH

### HERSTELLER VON PULVERLACKEN

- \_Coating-Technik Kunststoff- und Beschichtungstechnik GmbH/Akzo Nobel Powder Coatings GmbH
- \_IGP IG Pulvertechnik GmbH
- \_TIGERWERK Lack- u. Farbenfabrik GmbH & Co KG

### VORBEHANDLUNG UND ENTLACKUNGSMITTEL

- \_Ing. Karl BRAUNSTEINER/Kluthe

### ENTLACKUNG

- \_TIEFENBACHER GmbH